



Inhalt

	Seite
I Informationen zur Fachgruppe	
I.1 Personalia	3
I.2 Fachangebot	3
II Entscheidungen zum Unterricht	
II.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	5
II.2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	8
III Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	
III.1 Unterrichtsvorhaben	9
III.2 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase	10
III.3 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase	23
IV Grundsätze der Leistungsbewertung	
IV.1 Beurteilungsbereich der schriftlichen Leistung	43
IV.2 Beurteilungsbereich der „sonstigen Mitarbeit“	49
IV.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	50
V Lehr- und Lernmittel	51
VI Qualitätssicherung und Evaluation	52

I. Informationen zur Fachgruppe

I.1 Personalia

Im Schuljahr 2023/24 unterrichten folgende Kolleginnen und Kollegen das Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft:

Name	Funktion/Aufgabenbereich	Kontakt
Herr Eikel		philipp.eikel@antonianum.nrw.schule
Herr Langner		lars.langner@antonianum.nrw.schule
Herr Müller		christoph.mueller@antonianum.nrw.schule
Frau Pfeiffer	Fachvorsitzende	eva.pfeiffer@antonianum.nrw.schule
Frau Schäfermeier		judith.schaefermeier@antonianum.nrw.schule
Frau Spindler		anja.spindler@antonianum.nrw.schule
Herr Wellige	stellvertretender Fachvorsitzender	jan.wellige@antonianum.nrw.schule

Fachangebot

„Demokratie ist eine Daueraufgabe, die aus der stets neu entstehenden Spannung zwischen den Prinzipien der Demokratie und den tatsächlichen gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnissen immer wieder neu bestimmt werden muss, eine beständige kritische Rekonstruktion, die ohne kritische Loyalität und kompetentes Handeln mündiger Bürger nicht möglich ist.“¹

Demokratie als Regierungs- und Lebensform sowie die Existenz und Wahrung der Grund- und Menschenrechte stellen keine Selbstverständlichkeit dar. Sowohl die Geschichte als auch viele aktuelle nationale wie internationale Ereignisse beweisen diese so „einfach“ aufgestellte Ausgangsthese. Unverkennbar kommt der politischen Bildung in der Schule eine tragende Bedeutung zu. Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft leistet einen zentralen Beitrag, die verbindliche Auseinandersetzung mit politisch-gesellschaftlich-wirtschaftlichen Inhalten zu realisieren. Schülerinnen und Schüler zu demokratischem Urteilen und Handeln zu befähigen, damit sie ihre aktive wie kritische Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft wahrnehmen können, ist ein Ziel des Unterrichtsfaches Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

¹ Zitiert nach: Edelstein, W., Fauser, P., Demokratie lernen und leben. Gutachten für ein Modellversuchsprogramm der BLK, Bonn 2001, S. 22, entnommen aus: Schirp, H.: Zur Entwicklung demokratischer Kompetenzen. Ein pädagogisch-schulpraktisches Konzept, in: Lange, D., Himmelmann, G. (Hrsg.): Demokratiebewusstsein. Interdisziplinäre Annäherungen an ein zentrales Thema der Politischen Bildung, Wiesbaden 2007, S. 164-178.

Das Fach Sozialwissenschaften ist von Grund auf als Integrationsfach angelegt. Konstitutives Prinzip des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften ist damit die Integration der drei Disziplinen Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft. „Diese Integration schafft die Voraussetzung für den Erwerb von Kompetenzen zur Erschließung der gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Wirklichkeit in ihrer gegenseitigen Bedingtheiten“² und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern so die Erfassung der Wirklichkeit sowie eine Positionierung aus den unterschiedlichen Perspektiven der Teildisziplinen des Unterrichtsfaches.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird am Gymnasium Antonianum nicht mehr das „klassische“ Fach Sozialwissenschaften, sondern das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft unterrichtet. Aufbauend auf der ökonomischen Grundbildung in der Sekundarstufe I eröffnet die ökonomische Schwerpunktbildung in der gymnasialen Oberstufe im Fach Sozialwissenschaften die Möglichkeit zu einer vertieften ökonomischen Bildung. Der Unterricht mit einer ökonomischen Schwerpunktbildung bezieht sich zu zwei Dritteln auf den Bereich der Ökonomik, vernetzt mit entsprechend reduzierten politologischen und soziologischen Anteilen.“³

Durch diese ökonomische Ausrichtung wird eine bessere Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Berufslebens erreicht.⁴ Darüber hinaus stellt die Schwerpunktbildung in der Oberstufe eine konsequente Fortführung der Umstrukturierung im Rahmen der ökonomischen Bildung in der Sekundarstufe I dar.

Die Studien- und Berufsorientierung kann von dem neuen Fach ebenfalls profitieren, da der vertiefende Kompetenzerwerb im Bereich der ökonomischen Bildung neben erweiterten Grundkenntnissen über ökonomische Grundzusammenhänge auch Urteilskriterien und Handlungsmuster in wirtschaftlichen Entscheidungsbereichen vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler profitieren dabei im Unterricht besonders, durch ihre Erfahrungen, die sie im Rahmen der Teilnahme an den Standardelementen des Landesvorhabens KAoA („Kein Abschluss ohne Anschluss“) gemacht haben. Das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft bietet ihnen dadurch die Grundlage, die ersten eigenen Erfahrungen mit der Berufs- und Arbeitswelt in den Unterricht sinnvoll zu integrieren.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft wird in der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Sozialwissenschaften/Wirtschaft 3-stündig

² Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft (= Heft 4717), Düsseldorf 2013, S. 12.

³ Vgl. Ebd., S. 12.

⁴ Vgl. Handreichung „Ökonomische Schwerpunktbildung im Fach Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe“, S.11.

Qualifikationsphase:

Sozialwissenschaften/Wirtschaft (GK)	3-stündig
Sozialwissenschaften/Wirtschaft (LK)	5-stündig
Zusatzkurs (GK)	3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe II gilt der Kernlehrplan Sozialwissenschaften/Wirtschaft für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft wird in allen Jahrgangsstufen gemäß der Stundentafel erteilt.

II Entscheidungen zum Unterricht

II.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze

Gemäß des **SCHULPROGRAMMS** des Gymnasium Antonianum gelten folgende *ÜBERFACHLICHE GRUNDSÄTZE* für die Arbeit im Unterricht, die auch den Unterricht im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft prägen:

„Die Erarbeitung einer Basis erzieherischer Grundüberzeugungen bildet weiter die unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung eines veränderten Bildungsbegriffs, wie er in den Richtlinien Ausdruck findet: „In der Betonung des ganzheitlichen Lernens; in der Hervorhebung des Bezugs zur Lebenswirklichkeit; im Raum, der kreativen Lernanteilen und dem sozialen Lernen zugewiesen wird; im Verständnis von Individuation, die stärker als früher auch durch verantwortliches, mitgestaltendes Handeln gekennzeichnet wird, ein Handeln, das auch die Bedingung für die Teilhabe am kulturellen und politischen Prozess darstellt.“⁵

Somit fördert der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen, der sie *„zu einer eigenverantwortlichen und begründeten Auseinandersetzung mit der Gesellschaft befähigen“⁶* soll.

Gemäß des **SCHULPROGRAMMS** des Gymnasium Antonianum soll die **Demokratiefähigkeit** gestärkt werden. Das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft leistet auf der Ebene des Unterrichts den Beitrag, dass Formen demokratischen Sprechens (durch z.B. kooperative Lernformen bzw. Feedbackphasen) Berücksichtigung finden. Somit herrscht ein positives

⁵ Schulprogramm des Gymnasium Antonianum, S.1.

⁶ Ebd.

und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht. Persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt.

Gemäß des **HAUSAUFGABENKONZEPTS** des Gymnasium Antonianum gelten folgende *ÜBERFACHLICHE GRUNDSÄTZE* für die Hausaufgaben im Unterricht Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

„Die Hausaufgaben der Sekundarstufe II sind wie in der Sekundarstufe I ein fester Bestandteil des Unterrichtsgeschehens und ergänzen die unterrichtliche Arbeit sinnvoll. Die im Unterricht der Sekundarstufe II erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen sollen in den Hausaufgaben ausgeweitet und vertieft werden. Auch in der Sekundarstufe II ist es angesichts der wachsenden Heterogenität unserer Schülerschaft und auf Grundlage eines konstruktivistischen Blicks auf den individuellen Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler wichtig, Hausaufgaben auch zur individuellen Förderung zu nutzen. Aus diesem Grund soll eine selbstständige und individuelle Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand in den Hausaufgaben dadurch erzielt werden, indem eine Differenzierung im Umfang und im Niveau möglich ist. Wie in der Sekundarstufe I ist hinsichtlich der Aufgaben zwischen regelmäßigen begrenzten Hausaufgaben und langfristigen umfassenderen Aufgaben zu unterscheiden.“⁷

Neben langfristigen umfassenden Aufgaben, unter die z.B. die Anfertigung einer Textanalyse oder die Vorbereitung von Referaten oder Inhalten zu im Unterricht durchzuführenden politischen Debatten zählen, ist die Information über das aktuelle Tagesgeschehen (Aktualitätsprinzip) von Seiten der Schülerinnen und Schüler von grundlegender Bedeutung.

Fachliche Grundsätze

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft am Antonianum bezieht die jeweilige Ausgangssituation und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit ein, indem eine differenzierte Lernausgangsdiagnostik durchgeführt wird.

Maßgebliches Kriterium für die Planung, Gestaltung und Durchführung des Unterrichts ist der Grundsatz der **Transparenz**. Prämisse für gelingendes Lernen ist die Nachvollziehbarkeit von Unterrichtsentscheidungen und die Beteiligung der Lernenden an den selbigen.

Darüber hinaus gelten für den Unterricht im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft folgende *FACHLICHE GRUNDSÄTZE*:

- Der Unterricht ist stets darauf ausgerichtet eine **Kontroversität** in der fachlichen Auseinandersetzung mit konkreten Inhalten zu erzeugen. Durch die Kontroverse wird eine kognitive Dissonanz erzeugt. Sachverhalte, die in Wissenschaft und Politik kontrovers erscheinen, müssen auch im Unterricht entsprechend dargestellt werden

⁷ Hausaufgabenkonzept des Gymnasium Antonianum, S. 4.

(Beutelsbacher Konsens), wodurch eine differenzierte Betrachtung unterschiedlicher Standpunkte und Diskussion sowie das Aufzeigen möglicher Handlungsalternativen gewährleistet werden soll. Das Kontroversitätsprinzip sieht in der Meinungsvielfalt ein konstitutives Element der Demokratie und geht demnach mit einem Minimalkonsens der Beteiligten in Form des Bekenntnisses zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung einher.

- Bedingt durch die teilweise hohe Komplexität und Vielschichtigkeit wirtschaftlicher, gesellschaftlicher sowie politischer Inhalte ist es notwendig, Schülerinnen und Schülern einen ihnen naheliegenden Zugang zu den Unterrichtsinhalten zu ermöglichen. Diese Vorgehensweise wird durch einen konsequent **problemorientierten** Unterricht gewährleistet, in dem Unterrichtsgegenstände auf die ihnen inhärenten Problemlagen hin orientiert unterrichtet werden.
- In engem Zusammenhang mit einem problemorientierten Unterricht steht die Orientierung der Planung und Durchführung des Unterrichts an der **Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler**. Durch die Ausrichtung des Kompetenzerwerbs an den jeweiligen Interessenlagen und Bedürfnisstrukturen der Schülerinnen und Schüler wird ein nachhaltiger und effizienter Lernprozess angelegt.
- Da politische, ökonomische und soziologische Problemlagen häufig mit konkreten Handlungsalternativen verbunden sind, derer es zu beurteilen gilt, legt der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft einen Schwerpunkt auf die **Handlungsorientierung**. Sowohl reales Handeln (Praktika, Expertenbefragungen, Interviews, Erkundungsgänge), simulatives Handeln (Rollenspiele) als auch produktives Gestalten (Plakate, Wandzeitungen, Schreibaufträge) stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander und finden im Unterricht ihre Anwendung. Durch die kognitive Aufwertung wird ein Beitrag zum **Politikbewusstsein** geleistet, weil ohne diesen Schritt das Handeln unpolitisch und auf spontanen Aktionismus begrenzt bleibt.
- **Lernformen im Politikunterricht**
Im Unterricht Sozialwissenschaften/Wirtschaft finden verschiedene Lernformen ihre Anwendung, um einer methodischen Monokultur entgegen zu wirken. Zweifellos ist das Erschließen einer Quelle für die fachliche Auseinandersetzung in den verschiedenen Anforderungsbereichen von sehr hoher Bedeutung für den Unterricht. Allerdings wird bei der Planung des Unterrichts darauf geachtet, dass diese Erschließung einen abwechslungsreichen und somit individuellen Lernvoraussetzungen entsprechenden Zugang zur Quelle ermöglicht.
Um dem Leitbild des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft zu entsprechen, nämlich „[...] zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger [...]“⁸ zu bilden und zu erziehen, wird besonders auf das Einbeziehen von kooperativen Lernformen Wert gelegt.

⁸ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft S. 10.

Als typische Lernformen (Methoden) finden im Unterricht Anwendung: Gruppenpuzzle, Lerntagebücher (Lernprozessberichte, Portfolios), Schaubildanalyse, Statistikanalyse, Textanalyse, Interpretation einer Karikatur usw.

II.2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachgruppe Politik bzw. Sozialwissenschaften Wirtschaft stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule, entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme. Als Rahmen hierfür gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianum.

Inhalte der Fortbildungen werden auf der schulinternen Lernplattform moodle für die gesamte Fachschaft zur Verfügung gestellt.

III Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

III.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den Übersichtsrastern für die Unterrichtsvorhaben der Einführungs- und Qualifikationsphase (Kapitel III.2 und III.3) werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Ausnahme: Die Reihenfolge der jeweiligen Unterrichtsvorhaben kann aufgrund von aktuellen politischen Entscheidungsprozessen (z.B. Landtags- und Bundestagswahlen) variiert werden, damit dem fachlichen Grundsatz des Aktualitätsgebots entsprochen wird.

Die Übersichtsraaster dienen dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in dem jeweiligen Übersichtsraaster der Einführungs- und Qualifikationsphase folglich sowohl die übergeordneten als auch die auf die Unterrichtsvorhaben und inhaltlichen Schwerpunkte konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen sowie die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Es obliegt der jeweiligen Fachkraft die je nach Unterrichtsinhalten übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen zu variieren. Einzige grundlegende Bedingung ist, dass alle Kompetenzerwartungen berücksichtigt werden.

Die Übersichtsraaster über die Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase integrieren in einem Dokument die Vorhaben wie Kompetenzerwartungen des Grund- und Leistungskurses. Die Kompetenzen des Grund- und Leistungskurses sind weitestgehend deckungsgleich für alle Unterrichtsvorhaben der Q1 und Q2. Die im Folgenden grün markierten Kompetenzen sowie das Unterrichtsvorhaben IV „Ökonomie und Ökologie – ein unlösbarer Konflikt?“ (Q1) sind für den Leistungskurs zusätzlich zu entwickelnde Kompetenzerwartungen bzw. ein zu unterrichtender inhaltlicher Schwerpunkt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nicht von einer hundertprozentigen Bruttounterrichtszeit ausgegangen.

Während der Fachkonferenzbeschluss zu den Übersichtsrastern für die Unterrichtsvorhaben der Einführungs- und Qualifikationsphase (Kapitel III.2 und III.3) zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzen die Aspekte der Spalte „Vorhabenbezogene Absprachen“ an der Unterrichtspraxis orientierten Empfehlungscharakter.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit

möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

III.2 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

Folgend sind die für die Einführungsphase verbindlichen übergeordneten und konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen aufgeführt.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:

- I Wie sind wir geworden, was wir sind? – Sozialisation: mehr als Erziehung?
- II Spielt jeder Mensch seine Rolle(n)? – Das Modell der sozialen Rolle
- III „Vielfalt und Einfalt?!“ – Politische Entscheidungsfindung in pluralistischen Gesellschaften
- IV Wohlstand für alle? – Eine Selbstverständlichkeit oder Ergebnis planvollen Wirtschaftens?
- II Welche Bedeutung hat unser Wirtschaftssystem? – Die soziale Marktwirtschaft: Herausforderungen und Perspektiven

Unterrichtsvorhaben I:

Wie sind wir geworden, was wir sind? – Sozialisation: mehr als Erziehung?

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler	
1. Sequenz: Sozialisation – wer oder was prägt uns?	Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit Berufliche Sozialisation Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt Zeitbedarf: ca. 6-8 Std				
	Übergeordnete Sachkompetenz: - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2) - erläutern in Ansätzen einfach sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6)		
	• erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern.	• bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie <i>auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität.</i> • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt	• erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln	• beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen. (HK 5)	
2. Sequenz:		und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit,			

Wandel der Wert- und Normvorstellungen von Jugendlichen ?	• vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit.	Identitätsdarstellungs- und Aus-handlungspotenziale.	Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, [soziologischer u. politikwissenschaftlicher] Perspektive dar. (MK 8)		
3. Sequenz: Sozialisationsinstanzen – theoretische Grundlagen	• erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern	• erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts			

Unterrichtsvorhaben II:

Spielt jeder Mensch seine Rolle(n)? – Das Modell der sozialen Rolle

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler	
	Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie				Zeitbedarf: ca. 6-8 Std
	Übergeordnete Sachkompetenz: - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - ermitteln in Argumentation en Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)		

	- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4)		- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)		
1. Sequenz: Rollen – wie beeinflussen sie unser Leben?	• analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und –balance. • analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld.	• erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld.	• ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK 5) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. (MK 11)	• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse (wirtschaftlicher), gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3)	
2. Sequenz: Geschlechterrollen im Alltag	• analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen.			• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2)	
3. Sequenz: Rollen – theoretische Hintergründe	• erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus.				

Unterrichtsvorhaben III :

„Vielfalt und Einfalt?!“ – Politische Entscheidungsfindung in pluralistischen Gesellschaften

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler	
1. Sequenz: Grundwerte im Grundgesetz – die Staatsprinzipien	Inhaltsfeld 1: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten Inhaltliche Schwerpunkte: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs Verfassungsgrundlagen des politischen Systems Gefährdungen der Demokratie Zeitbedarf: ca. 30 Std.				
	Übergeordnete Sachkompetenz: - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) - erläutern in Ansätzen einfach sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen (SK5)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und – alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5)		
	• unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie.	• bewerten die Chancen und Grenzen/<i>Reichweite</i> und <i>Wirksamkeit</i> repräsentativer und direkter Demokratie.			
2. Sequenz: Sich einmischen – engagieren oder partizipieren?	• beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen.	• beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw.	• erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der	• praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens	

		öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz.	Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an. (MK2)	und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)	
3. Sequenz: Wählen – Partizipation von gestern?	erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit.	beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen.	werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus. (MK 3)	entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3)	
4. Sequenz Politische Parteien - ein Auslaufmodell?	vergleichen <i>wirtschafts- und sozialpolitische</i> Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen <i>und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein.</i>				
5. Sequenz: Die Verfassungsorgane – Wie gestalten sie Politik?	erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren.	- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft. - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes.	analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4)	- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4) - entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb	Durchführung einer individualisierten Stationenarbeit (Material: moodle)
6. Sequenz:					

Vertiefung: Zusammenspiel der Verfassungsorgane an einem aktuellen Fallbeispiel	- analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren	erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.	setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein. (MK 9)	bzw. außerhalb der Schule durch. (HK 6)	
7. Sequenz: Hat die Demokratie eine Zukunft? – Herausforderungen und Perspektiven im Zusammenhang mit neuen Medien und gesellschaftlichen Entwicklungen	erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.	beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie [...]).	ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. (MK 15)		

Unterrichtsvorhaben IV:

Wohlstand für alle? – Eine Selbstverständlichkeit oder Ergebnis planvollen Wirtschaftens?

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler	
1. Sequenz: Wirtschaften – welche Prinzipien bestimmen ökonomisches Handeln?	Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung Inhaltliche Schwerpunkte: Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Ordnungselemente und normative Grundannahmen				Zeitbedarf: ca. 8-10 Std.
	Übergeordnete Sachkompetenz: - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) - erläutern in Ansätzen einfach sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6)		
	• analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität. • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien.	• erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen. • erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen.	• stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender [soziologischer, politologischer und] wirtschaftswissen-	• praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1)	

		• beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte.	schaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar. (MK 6)		
2. Sequenz: Ökonomische Grundprobleme – lassen sie sich lösen? – Modelltheoretische Analysen	• erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit.	• beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit. • bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität. • erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten.	• präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (M7)		• Durchführung des aus der ökonomischen Spieltheorie stammenden Experimentes „Gefangenendilemma“ bzw. des Ultimatum-Spiels • Methodenstunde: Einführung in die Analysetechnik - Probeklausur (Thema: homo oeconomicus)

Unterrichtsvorhaben V :

Welche Bedeutung hat unser Wirtschaftssystem? – Die soziale Marktwirtschaft: Herausforderungen und Perspektiven

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler	
1. Sequenz: Wie funktioniert der Markt? – Das Marktmodell	Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung Inhaltliche Schwerpunkte: Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit Wettbewerbs- und Ordnungspolitik Zeitbedarf: ca. 30 Std.				
	Übergeordnete Sachkompetenz: - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2) - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen (SK5)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und – alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6)		
	• beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses. • beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage.	• beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und den Wert von Gütern und Arbeit • beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und –restriktionen	• ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. (MK 11) • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle,		

	• erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen. • erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung • erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt.	• bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.	Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (M7)	• praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1)	
2. Sequenz: Braucht der Markt eine Ordnung? – Die soziale Marktwirtschaft in Deutschland als ordnungs-politisches Leitbild	• benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems. • erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit. • analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. • beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem	• bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten. • beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. • erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft.	• erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus	• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2) • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4)	

	Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes		sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus. (MK 12)		
3. Sequenz: GmbH oder AG? Unternehmensgründung: nur eine Frage der Rechtsform?	• beschreiben an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens.	• beurteilen Unternehmens-konzepte wie den Stakeholder- und Shareholder Value-Ansatz sowie Social und Sustainable Entrepreneurship.	• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen. (MK 13)	• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2)	• Präsentationen/Referate zu Rechtsformen von Unternehmen
4. Sequenz Unternehmen – eine demokratiefreie Zone? – Die Bedeutung betrieblicher Mitbestimmung und Tarifverträgen	• beschreiben Strukturen, Prozesse und Normen im Betrieb als soziales System. • stellen die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen dar. • erläutern Grundprinzipien der Entlohnung und der Tarifpolitik.	• erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen. • beurteilen lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit.	• ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. (MK 15) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, [soziologischer u. politikwissenschaftlicher] Perspektive dar. (MK 8)	• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3)	

5. Sequenz: Kann die Marktwirtschaft Zukunftsprobleme lösen? – Herausforderungen und Perspektiven	• erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen. • analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. • erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns.	• bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten. • beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. • erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumenten-souveränität und das Gegenbild der Produzenten-souveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen. • bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft. • erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten.	• erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. (MK 14) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus. (MK 12)	• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4)	• Methodenstunde: Urteilsbildung
--	--	--	---	--	--

III.2 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase

Folgend sind die für die Qualifikationsphase verbindlichen übergeordneten und konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für den Grund- und Leistungskurs (grün markiert) aufgeführt.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Q1:

- I Wirtschaftspolitik – zielorientiert oder alternativlos?
- II Deutschland im globalen Wettbewerb – führend oder abgehängt?
- III War früher alles besser? – In welcher Gesellschaft leben wir heute?
- IV **Ökonomie und Ökologie – ein unlösbarer Konflikt?**

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Q2:

- I Europäische Union - eine Gemeinschaft mit Zukunft?
- II Krieg und Gewalt – eine friedlose Welt?

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben I :

Wirtschaftspolitik – zielorientiert oder alternativlos?

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...			
1. Sequenz: Ziele der Wirtschaftspolitik – wie können sie	Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Inhaltliche Schwerpunkte: Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung Konjunktur- und Wachstumsschwankungen Konjunktur und Wachstum [LK] Wirtschaftspolitische Konzeptionen Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik Ökonomie und Ökologie [LK]				Zeitbedarf: ca. 40 Std.
	Übergeordnete Sachkompetenz: - erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)		
	• beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner	• erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz).	• Identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität. (MK 16)		

verwirklicht werden?	Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck.	• beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen. • erörtern die Aussagekraft des Bruttoinlandsproduktes als Wohlstandsindikator. [LK] • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstums-konzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und ihre arbeits-marktpolitische Wirkungen.	• erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an. (MK 2)		
2. Sequenz: Immer diese Krisen – ist die Marktwirtschaft immer krisenanfällig? Die Konjunktur und deren Schwankungen	• erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren. • erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze. [LK] • erläutern die Bedeutung von Stabilität und Instabilitäten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. [LK]	• beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus. • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen. • erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze. [LK]	• Identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität. (MK 16) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage. (MK 3)		• Thematisierung ökonomischer Modelle • Methodenstunde: Analyse von Statistiken

	• erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Diagnose und Prognose bei ökonomischer Forschung und Politikberatung. [LK]		• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein. (MK 9) • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. (MK 10)		
3. Sequenz: Wirtschafts- und Finanzpolitik – was leisten der Staat und der Markt?	• unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen. • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik. • analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von	• erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen. • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen.	• ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert. (MK 11) • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf	• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2)	

	Parteien, NGOs [LK], Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften. • beschreiben politische Initiativen zum Schutze der Umwelt und des Weltklimas auf globaler Ebene. [LK] • unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen. [LK]		die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen. (MK 19)		
4. Sequenz: Ökonomie und Ökologie – ein unlösbarer Konflikt?	• beschreiben Ursachen von Markt- und Staatsversagen am Beispiel des möglichen Konfliktes zwischen Ökonomie und Ökologie. [LK] • erläutern Grundprinzipien und Instrumente der Umweltpolitik. [LK] • beschreiben politische Initiativen zum Schutze der Umwelt und des Weltklimas auf globaler Ebene. [LK]	• beurteilen die ökonomische Anreizwirkung umweltpolitischer Instrumente. [LK] • erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt. [LK] • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit. [LK] • beurteilen Markt- und Staatsversagen am Beispiel des möglichen Konfliktes zwischen Ökonomie und Ökologie. [LK] • beurteilen Chancen und Grenzen globaler Umweltpolitik. [LK]	• ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK 5)		

			analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit. (M15)		
--	--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II :

Deutschland im globalen Wettbewerb – führend oder abgehängt?

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...			
	Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse Inhaltliche Schwerpunkte: Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung Internationale Wirtschaftsbeziehungen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung Wirtschaftsstandort Deutschland Globalisierungskritik				Zeitbedarf: ca. 16 Std
	Übergeordnete Sachkompetenz: - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (Sk1) - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von		Übergeordnete Urteilskompetenz: - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3)		

1. Sequenz: Globalisierung – „weit weg“ oder „ganz nah“?	Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4)		- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8)		
	• erläutern Ursachen für zunehmende weltweite wirtschaftliche Verflechtungen. • analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung). • stellen Ziele und Organisationsformen von Globalisierungskritikern dar. [LK]	• beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen. • erörtern die Positionen globalisierungskritischer Organisationen. [LK] • beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen. [LK]	• stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftliche, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. (MK 8) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. (MK 14) • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus. (MK 12)	• beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen. (HK 5) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch. (HK 6)	
2. Sequenz: Deutsche Wirtschaftspolitik im globalen Kontext – wie	• erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen und globalen Wettbewerb.	• erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische,	• stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen		• Analyse eines sozialwissenschaftlichen Fallbeispiel

funktioniert das Modell Deutschland?	- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren. - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank). - erläutern unterschiedliche Außenhandelstheorien als grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen. [LK]	politische und gesellschaftliche Auswirkungen. - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen. - erörtern an Beispielen globaler ökonomischer Prozesse Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung. [LK] - beurteilen Auswirkungen der Globalisierung für unterschiedlich entwickelte Länder im Hinblick auf mögliche Gewinner und Verlierer der Globalisierung. [LK] - bewerten außenhandelspolitische Positionen im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus. [LK]	Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar. (MK 6)		
--	---	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III :

War früher alles besser? – In welcher Gesellschaft leben wir heute?

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...			
1. Sequenz: Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherheit Inhaltliche Schwerpunkte: Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen [LK] Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit Lohnpolitische Konzeptionen [LK] Sozialstaatliches Handeln Zeitbedarf: ca. 40 Std				
	Übergeordnete Sachkompetenz: - analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogene Handeln des Staates (und von Nicht-Regierungsorganisationen) (SK5) - analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - ermitteln in Argumentationen Positionen sowie Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) - begründen den Einsatz von Urteilstkriterien und Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7)		
	• erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen und wirtschaftlichen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder. • unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren.				

2. Sequenz: Wie werden wir in Zukunft arbeiten? – Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt	- analysieren Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele. - beschreiben Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland. - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozial- und Wirtschaftsstruktur in Deutschland. [LK] - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozial- und Wirtschaftsstruktur in Deutschland. [LK] - beschreiben den Einfluss technologischer Entwicklungen auf die Arbeitswelt. [LK] - analysieren fallbeispielbezogen Ursachen und Folgen der Flexibilisierung der Arbeitswelt sowie der Veränderung des Anteils prekärer Beschäftigungsverhältnisse auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten.	- beurteilen Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen (als abhängig Arbeitende [LK]) als Arbeitnehmer bzw. Unternehmer. - bewerten die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse im Hinblick auf ihre sozialen Folgen.	analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven. (MK 13)	vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls. (HK 7)	
3. Sequenz: Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland –	analysieren die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung.	bewerten die Bedeutung der Entwicklung der Einkommens- und	Identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche		Methode: Analyse von Statistiken

werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer?		Vermögensverteilung für die gesellschaftliche Integration. • bewerten die Bedeutung der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung und gesellschaftlicher Entstrukturierungsvorgänge für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für den ökonomischen Wohlstand. [LK]	Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität. (MK 16) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage. (MK 3)		
4. Sequenz Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – „oben“ und „unten“ oder fast alle gleich?	• erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit. • erläutern Grundzüge und Kriterien eines Modells sozialer Entstrukturierung. • analysieren an einem Fallbeispiel mögliche ökonomische Verwendungszusammenhänge milieutheoretischer Forschung. • analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung.	• bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt. • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert. • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung. • beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter. [LK]	• ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert. (MK 11) • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen		• Durchführung einer individualisierten Stationenarbeit (Material: moodle)

			Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. (MK 17) analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen. (MK 19)		
5. Sequenz: Der Sozialstaat in Deutschland – nur das Nötigste oder das „sozial Gerechte“?	- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung. - analysieren exemplarisch sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen im Hinblick auf deren Interessengebundenheit. - beschreiben Verteilungseffekte staatlicher Steuerpolitik und Transferleistungen. [LK]	- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. - beurteilen Zielsetzungen und Ergebnisse staatlicher und nichtstaatlicher Umverteilungspolitik. [LK] - nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen und lohnpolitische Konzeptionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung. [LK]	- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven). (MK 4) - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten	- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3)	Methode: Pro-Contra Debatte

			sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK 7) • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung. (MK 20)		
--	--	--	---	--	--

Qualifikationsphase 2

Unterrichtsvorhaben I :

Europäische Union – eine Gemeinschaft mit Zukunft?

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...			
	Inhaltsfeld 5: Europäische Union Inhaltliche Schwerpunkte: EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union Europäischer Binnenmarkt Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung Europäische Währung und die europäische Integration [LK] Wirtschafts-, Fiskal- und Strukturpolitik in der EU [LK]				Zeitbedarf:
	Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Inhaltliche Schwerpunkte: Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik				

1. Sequenz: Motive und Stationen der EU – ist der Friedensnobelpreis berechtigt?	Übergeordnete Sachkompetenz: - erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) - ermitteln in Argumentationen Positionen sowie Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)		
	• analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen. • beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. • beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien (und Integrationsmodelle für die EU). [LK]	• erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz). • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen. • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und ihre arbeitsmarktpolitische Wirkungen. • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten und der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger. [LK]	• Identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität. (MK 16)		

2. Sequenz: Die Rolle der EU-Institutionen – wie wird Europa „regiert“?	- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU. - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU.	- beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses. - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen. - bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation. [LK]			
3. Sequenz: Die EZB – eine klassische Notenbank?	- unterscheiden Theorieansätze zur Erklärung von Inflation und deren Konsequenzen zur Inflationsbekämpfung. [LK] - analysieren europäische wirtschaftliche Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen. - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen. - beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion.	- bewerten die Unabhängigkeit und die Ziele der EZB. - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen. [LK] - erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität. [LK] - erörtern Chancen und Grenzen gemeinsamer europäischer Wirtschafts- und Fiskalpolitik. [LK]	- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren. (MK 1) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema,	entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.	

	• erläutern den Status, die Instrumente und die Ziele der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. • erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen. [LK] • analysieren Möglichkeiten und Grenzen der Geldpolitik der EZB im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen. • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. • analysieren das Zusammenspiel von Geld- und Fiskalpolitik zur makroökonomischen Stabilisierung. [LK]		Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK 5)		
4. Sequenz: Die EU als Wirtschaftsgemeinschaft – Vorteile für Deutschland, Nachteile für die	• erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes. • erläutern die beabsichtigten und die eingetretenen Wirkungen des EU-Binnenmarktes im Hinblick auf Steigerung der Wohlfahrt,	• erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit. • erörtern Möglichkeiten und Grenzen des europäischen	• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen		

südlichen EU-Staaten?	Schaffung von Arbeitsplätzen, Preissenkungen und Verbesserung der außenwirtschaftlichen Wettbewerbsposition der EU. • beschreiben Formen und Ziele wirtschafts- und fiskalpolitischer Koordinierung innerhalb der EU. [LK] • erläutern Maßnahmen europäischer Strukturpolitik zum Ausgleich regionaler Unterschiede. [LK]	Binnenmarktes auch für die eigene berufliche Zukunft. • bewerten die Wirkungen des EU-Binnenmarktes im Hinblick auf Steigerung der Wohlfahrt, Schaffung von Arbeitsplätzen, Preissenkungen und Verbesserung der außenwirtschaftlichen Wettbewerbsposition der EU. [LK] • bewerten Erfolge und Probleme strukturellen Ausgleichs zwischen den Mitgliedsstaaten der EU unter den Aspekten wirtschaftlicher Effizienz und Solidarität. [LK]	auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit. (MK 15)		
5. Sequenz: Zukunftsperspektiven der EU – vereinigte Staaten von Europa oder ein Bund souveräner Nationalstaaten?	• analysieren europäische wirtschaftliche Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen. • beschreiben und erläutern (zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle) für die EU. [LK]	• erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung. • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU. • bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder. [LK]	• ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus). (MK 18)	• nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4)	

Unterrichtsvorhaben II :

Krieg und Gewalt – eine friedlose Welt?

Sequenzen	Konkretisierte		Übergeordnete		Vorhabenbezogene Absprachen (Materialbasis, mögliche Projekte, Formen der LB, ...)
	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Handlungskompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...			
1. Sequenz: Afghanistan/ Ukraine/Nigeria/ ... - Eindämmung eines Konfliktherds?	Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse Inhaltliche Schwerpunkte: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie Global Governance [LK]				Zeitbedarf:
	Übergeordnete Sachkompetenz: - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogene Handeln des Staates (und von Nicht-Regierungsorganisationen) (SK5)		Übergeordnete Urteilskompetenz: - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und – alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) - erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) - beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9)		
	• unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege. • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der	• erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung. • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf	• erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und		• Methode: Konfliktanalyse

	Demokratie im Rahmen der Globalisierung.	Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen. [LK]	ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren. (MK 1)		
2. Sequenz: Die Vereinten Nationen – ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt?	- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege. - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der Globalisierung. - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung. [LK]	erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung.			Analyse eines sozialwissenschaftlichen Fallbeispiel

IV Grundsätze der Leistungsbewertung

Sowohl die Schaffung von TRANSPARENZ bei Bewertungen als auch die VERGLEICHBARKEIT VON LEISTUNGEN sind das Ziel der Leistungsbewertung.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden **schulinternen Leistungskonzept** die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Leistungsbewertung berücksichtigt demnach ergebnis- wie auch prozessbezogene, punktuelle wie auch kontinuierliche und lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte schriftliche und mündliche Formen. Übergeordnete Kriterien für alle Formen der Leistungsüberprüfung sind zum einen der Umfang des Kompetenzerwerbs sowie der Grad des Kompetenzerwerbs.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR SICHERUNG DER VERGLEICHBARKEIT VON LEISTUNGEN

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Methodenkompetenz und Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S. 78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.
- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kriterienraster („Erwartungshorizont“) gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Rückmeldungen, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.
- Eine gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und dazugehöriger Kriterienraster sowie das je nach organisatorischen Rahmenbedingungen ermöglichte Schreiben von Parallelklausuren in einer Jahrgangsstufe gewährleisten die Vergleichbarkeit der Standards.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR HERSTELLUNG VON TRANSPARENZ

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Information über Grundsätze der Leistungsbewertung wird im Kursheft fixiert, sodass eine verbindliche Transparenz für die Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist.

Darüber hinaus:

- Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres anhand des die jeweilige Jahrgangsstufe entsprechenden Auszuges aus dem schulinternen Curriculum über die Unterrichtsvorhaben und die Kompetenzerwartungen informiert.

- Schülerinnen und Schüler werden explizit darüber informiert, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird außerdem mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- In der Qualifikationsphase bekommen Schülerinnen und Schüler mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - eine Übersicht über die *Zentralabitur-Operatoren*,
 - eine Übersicht über die *Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften/Wirtschaft*,
 - eine Einführung in die *Nomenklatur des Zentralabiturs* auf der Basis des ZAB-Papiers bzw. in der Fachkonferenz verabschiedete für die Schülerschaft der Einführungs- und Qualifikationsphase I vereinfacht angepassten *Papiers „Aufbau einer Klausur“*.
- Die Schülerinnen und Schüler werden über die Internetseite des Schulministeriums (www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de) und die damit einhergehende Möglichkeit nachhaltig die Operatoren, die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs, Konstruktionsvorgaben für Abituraufgaben sowie Aufgabenbeispielen abzurufen, informiert.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich zudem über die Homepage des Gymnasium Antonianum über die Inhalte des schulinternen Curriculum und demnach die zu überprüfenden Kompetenzerwartungen informieren.

INSTRUMENTE DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG

Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gemäß dem Kapitel 3 des KLP GOST Sozialwissenschaften bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft berücksichtigt und angewendet.

IV.1 Beurteilungsbereich der schriftlichen Leistung

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen.

Klausuren

Klausuren dienen zum einen als Instrument der Leistungsbewertung. Darüber hinaus bereiten Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des Zentralabiturs vor. Für den Einsatz in Klausuren kommen die im Kapitel 3 des KLP GOST Sozialwissenschaften bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft aufgeführten Überprüfungsformen in Betracht. Klausuren orientieren sich somit immer am Abiturformat.

Erörterungsaufgaben	• Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien; • kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem; • problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen.
Gestaltungsaufgaben	• Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Concept maps, Präsentationen, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.).
Handlungsaufgaben	• Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, virtuellen Prozesssimulationen, Wahlsimulationen, Forschungssettings mit Experimenten, Datenerhebungen, Auswertungen und Präsentationen, Beratungsszenarien, Planspielen zu Konfliktlösungsprozessen, Unternehmensgründungen usw.).

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgaben	• Thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen; • Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung; • Verbindung von phänomenologisch-empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien; • Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen; • fachintegrative Darstellung eines politischen Problems.
Analyseaufgaben	• Sozialwissenschaftliche – auch vergleichende – Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettexte, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen; • Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge; • Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum; • explizit ideologiekritische Analyse.

Folgend gelten weitere verbindliche Absprachen:

- **ANZAHL DER KLAUSUREN:**

In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird.

In der Qualifikationsphase werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben.

- **DAUER DER KLAUSUREN:**

Die zeitliche Dauer der Klausuren ist durch Vorgaben der APO-GOST, dem schulinternen Konzept der Leistungsbewertung sowie einen Fachkonferenzbeschluss festgelegt:

Einführungsphase:	2 Schulstunden
Grundkurse in der Q1/Q2.1:	3 Schulstunden
Leistungskurse in der Q1/Q2.1:	3 Schulstunden
Grundkurse in der Q2.2:	3 Zeitstunden (+ 30 Minuten Auswahlzeit)
Leistungskurse in der Q2.2:	4 ¼ Zeitstunden (+ 30 Minuten Auswahlzeit)

Zur Sicherung des Abiturstandards wurde durch die Fachschaft statt einer 2-stündigen eine 3-stündige Klausurdauer in der Qualifikationsphase verbindlich festgelegt.

- **KORREKTUR UND BEWERTUNG**

Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs sowie Positiv-Kommentierungen, die den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien (Items) erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

KRITERIEN FÜR DIE ÜBERPRÜFUNG DER SCHRIFTLICHEN LEISTUNG

(a) INHALTLICHE LEISTUNG

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse von kontinuierlichen wie diskontinuierlichen Texten,

- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, kriteriengeleiteter Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Folgende zwei Aufgabenarten (KLP GOSt, Kap. 4, S.85) sind vorgesehen. In den Klammern ist die jeweilige Bepunktung der einzelnen Aufgaben ausgewiesen.

A Analyse – Darstellung – Erörterung

B Darstellung – Analyse – Erörterung.

Die Aufgabenarten C und D, in denen die Erörterung durch eine Gestaltungsaufgabe ersetzt wird, sind momentan nicht für das Zentralabitur relevant, werden aber im Unterricht sukzessive mehr beachtet.

(b) DARSTELLUNGSLEISTUNG

Neben der inhaltlichen Leistung ist auch die Darstellungsleistung bedeutsam. Diese wird, gemäß dem Raster des Zentralabiturs, in den Klausuren der Oberstufe beachtet und eingesetzt.

Darstellungsleistung: Anforderungen

1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

Ausgehend von den Vorgaben für das Zentralabitur gilt das folgende Schema für die Benotung von Klausuren in der EF und Qualifikationsphase.

Notenschema

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
120-114	113-108	107-102	101-96	95-90	89-84	83-78	77-72	71-66	65-60	59-54	53-47	46-39	38-32	31-24	23-0

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Punktzahlen der einzelnen Prüfungsteile sowie der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung auszuweisen.

KORREKTURZEICHEN

Bei der Korrektur sind folgende, in der Fachkonferenz - in Anlehnung an das Papier „Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren“ (Internetseite des Schulministeriums, 13.08.2015) – verabschiedete, Korrekturzeichen zu verwenden:

Korrekturzeichen:

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Facharbeiten

Gemäß dem KLP GOST Kapitel 3 sowie dem Schulinternen Leistungscurriculum (S. 31) kann die zweite Klausur im Halbjahr Q1.2 durch eine Facharbeit ersetzt werden. Facharbeiten

zielen darauf ab, die Schülerinnen und Schüler „mit den Prinzipien und Formen selbstständigen wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen“. Demnach gleicht die Facharbeit einer „umfangreicheren schriftlichen Hausarbeit“ und ist selbstständig zu verfassen. (KLP, Kapitel 3, S. 79)

Das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld bietet eine Fülle von Möglichkeiten für sinnvolle Facharbeiten. Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollten folgende Kriterien beachtet werden:

- thematische und präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzenden und methodenorientierten Untertitel),
- Gewährleistung eines individuellen Zugriffs (z.B. über einen überschaubaren selbstständigen Forschungsteil) und breiter Materialrecherche.

Die Bewertung erfolgt mithilfe des folgenden von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters und orientiert sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbewertung. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.



Sozialwissenschaften/Wirtschaft - GK Q1.2 - Beurteilung der Facharbeit

Name der Schülerin/ des Schülers: _____

Kriterien/Qualität	Maximale Punkte	Erreichte Punkte
Vorbereitung Die Beratungsgespräche wurden termingerecht wahrgenommen, vorläufige Arbeitsergebnisse vorgelegt und Anregungen ggf. umgesetzt. (10)	10	
Formalien - Die Arbeit ist formal vollständig und entspricht den Vorgaben (z.B. äußeres Schriftbild und Layout, Anhang). (5) - Die Quellen werden korrekt wiedergegeben. Zitate und Fundstellen werden deutlich und korrekt gekennzeichnet. (5) - Ein sinnvolles, richtig angelegtes Literaturverzeichnis ist vorhanden. (5) - Die Anforderungen zur sprachlichen Richtigkeit sind erfüllt. (5)	20	
Inhalt - Die Arbeit ist themengerecht und logisch gegliedert: u.a. enthält sie eine Problem- bzw. Ausgangsfrage, Erarbeitung und Ergebnis. (10) - Die Darstellung ist in sich stimmig und vollständig. (10) - Die notwendigen sozialwissenschaftlichen/wirtschaftlichen Sachzusammenhänge werden dargestellt. (10)	30	
Methode - Die notwendigen Fachbegriffe werden korrekt verwendet. (10) - Die Beherrschung der themenrelevanten sozialwissenschaftlichen Methoden wird deutlich, wie z.B. Analyse von Statistiken, Befragungen, etc. (10) - Es wurden angemessene zusätzliche Informationen z.B. aus Sekundärliteratur beschafft und ggf. kritisch reflektiert. (10)	30	
Ertrag der Arbeit - Es werden vertiefte, selbstständige und ggf. kritische Einsichten als Ergebnis der Arbeit deutlich. (5) - Es wird ein persönliches Engagement am Thema erkennbar. (5)	10	
Abzug Ggf. Abzug wegen verspäteter Abgabe von bis zu drei Tagen (5 Punkte pro Tag)		
GESAMTPUNKTE	100	

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen zu mindestens ...% / Note

1p	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
99	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	35	30	25	<20

Die Facharbeit wird mit _____ bewertet.

IV.2 Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen sollen Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Die nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen, die sich wohl an denen im schulinternen Leistungscurriculum aufgeführten sowie im Kernlehrplan des Faches Sozialwissenschaften bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft (Kapitel 3, S. 80) aufgezeigten Überprüfungsformen (siehe unten) orientieren, stellen keinen abgeschlossenen Katalog an möglichen Überprüfungsformen dar:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht,
- unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung,
- Beiträge zum Unterricht – in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (z.B. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise (wie z.B. schriftliche Übung)
- von den Schülerinnen und Schülern vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios).

Gemäß dem KLP GOST erfasst der Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ die im Unterricht durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. „Der Stand der Kompetenzentwicklung in der Sonstigen Mitarbeit wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt“ (KLP GOST, Kapitel 3, S. 80).

KRITERIEN FÜR DIE ÜBERPRÜFUNG DER SONSTIGEN MITARBEIT

Außer den oben aufgeführten allgemeinen Ansprüchen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung, kommen folgende Kriterien zum Tragen:

Grad des Kompetenzerwerbs:

- Umfang, Komplexität, sachliche Korrektheit, Differenziertheit der Beiträge,
- Sprachliche Darstellung (Klarheit, Strukturiertheit, korrekte Anwendung der Fachtermini),
- Transfer von Kenntnissen, Vergleich und Einordnung von Lerninhalten,
- Nachweis der Fähigkeit, Kontroversen zu analysieren, Aussagen zu hinterfragen und zu beurteilen,
- Nachweis der Fähigkeit, nach verständnisorientiertem und sachlichem Abwägen im Diskurs mit anderen zu einem eigenständigen begründeten Standpunkt zu gelangen,

- Einbringung aktueller politischer, wirtschaftlicher und sozialer Kenntnisse und Aufzeigen von Zusammenhängen,
- Nachweis der Beherrschung sozialwissenschaftlicher Fachmethoden (z.B. Auswertung statistischer Materialien, Entwicklung und Auswertung von Fragebögen) und fachunabhängiger Arbeitstechniken,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung,
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen.

IV.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Über die Bewertung substantieller *punktueLLer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert

V Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften/Wirtschaft verfügt über eine Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz. Durch die technische Ausstattung der Schule und insbesondere der Oberstufenräume ist es auch möglich aktuelle Materialien in digitaler Form zu nutzen.

Die Schule verfügt zudem über eine Schülerbibliothek bzw. ein Selbstlernzentrum. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lexika, Zeitschriften, etc.) einzusehen und zu nutzen.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft verlangt naturgemäß nach einer Verwendung aktueller Materialien. Demnach sind aktuelle Zeitungsartikel sowie Statistiken als das Schulbuch ergänzende Materialbasis des Unterrichtsfaches anzusehen. In der Materialsammlung in der Lehrerbibliothek finden sich u.a. auch aktuelle Politik- und Wirtschaftszeitungen.

Für die Oberstufe ist das Lehrbuch Sowi NRW - Band I für die Einführungsphase bzw. Sowi NRW - Band II für die Qualifikationsphase aus dem Buchner Verlag eingeführt. Das Schulbuch ist den Vorgaben des Zentralabiturs in allen Anforderungen angepasst.

VI Qualitätssicherung und Evaluation

Eine konsequente Qualitätssicherung und Evaluation dieses Curriculums ist Anliegen der Mitglieder der Fachgruppe Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft. Die Mitglieder der Fachkonferenz beurteilen anhand ihrer persönlichen Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen einerseits sowie durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler (bspw. über SEFU) andererseits die Übereinstimmung der Anforderungen des Curriculums mit den jeweiligen gegebenen Voraussetzungen und entsprechenden Ergebnissen des Unterrichts.

Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Rückmeldungen werden auf der Fachkonferenz thematisiert. Des Weiteren wird durch Maßnahmen der Qualitätssicherung wie das parallele Arbeiten der Kolleginnen und Kollegen in einer Jahrgangsstufe oder das gleichzeitige Schreiben von Klausuren versucht, entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen

Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Besprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule, der/dem Aufgabenfeldbeauftragten und der didaktischen Leitung entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme. Als Rahmen hierfür gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianum.

Inhalte der Fortbildungen werden auf der schulinternen Lernplattform moodle für die gesamte Fachschaft zur Verfügung gestellt.